

## Weltkongress Bibliothek und Information 75. IFLA-Generalkonferenz in Mailand, Italien

Aus den Veranstaltungen der Division IV Bibliographic Control und ihren Sektionen und der Arbeitsgruppe für die Informationsgesellschaft

Reinhard Altenhöner, Renate Gömpel, Yvonne Jahns, Ulrike Junger,  
Christel Mahnke, Anke Meyer, Susanne Oehlschläger

Mailand und Mode, das gehört ebenso zusammen wie Bibliotheken und Bücher. Aber ebenso wie Bibliotheken weit mehr als nur Bücher zu bieten haben, bietet Mailand mehr als nur Mode. Die Stadt ist das wichtigste Industrie- und Wirtschaftszentrum Italiens und war der Ort, an dem vom 23. bis 27. August 2009 knapp 4.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Bibliothekare und Informationsspezialisten aus aller Welt, Aussteller sowie freiwillige Helferinnen und Helfer zum alljährlich stattfindenden World Library and Information Congress zusammenkamen. Das Motto der Tagung „Books are always in fashion“ fand seinen Ausdruck nicht nur in den zahlreichen und vielfältigen Vorträgen, sondern bereits in der Eröffnungsveranstaltung, in der eine Art „Büchermodenschau“ in Form von lebenden Bildern vorgeführt wurde.

Zum Abschluss ihrer Amtszeit leitete die IFLA-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Lux aus Berlin letztmalig die Tagung und war gleichzeitig prominenteste Vertreterin der deutschen Delegation, die aus rund 100 Kolleginnen und Kollegen bestand. Wer nicht dabei sein konnte und sich dennoch einen Eindruck über die Konferenz und die Atmosphäre verschaffen möchte, kann dies online tun. Neben dem Programm und einer Vielzahl von Vorträgen<sup>1</sup> sind auf der Website der IFLA auch Links zu Fotos, Videos und Blogs<sup>2</sup> zu finden.

Seit einiger Zeit arbeiten die Gremien der IFLA an einer Neuorganisation des Verbands und damit verbunden auch an einer neuen Satzung<sup>3</sup>, die bereits bei der Generalversammlung in Québec verabschiedet wurde und jetzt nach der Konferenz wirksam wird. Die bisherige Division IV Bibliographic Control heißt nunmehr Division of Library Services (Division III). Zu der neuen Division zählen die Core Activities UNIMARC und IFLA-CDNL Alliance for Digital Strategies (ICADS) sowie die Sektionen Bibliography, Cataloguing, Classification and Indexing, Information Literacy, Information Technology, Knowledge Management, Libraries for Children and Young Adults, Library Services to Multicultural Populations, Library Services to People with Special Needs, Literacy and Reading und Reference and Information

1 <http://www.ifla.org/annual-conference/ifla75/programme2009-en.php>

2 <http://www.ifla.org/en/annual-conference/ifla75/ifla-community-in-milan>

3 <http://www.ifla.org/en/statutes>

Services. Darüber hinaus gehören auch die Special Interest Groups (SIGs) Indigenous Matters (Library Services to Multicultural Populations Section) und Libraries and Web 2.0 (Information Technology Section) unter das Dach der Division. Neben einer Bündelung der Aktivitäten gehört auch die Verbesserung des Informationsflusses sowohl nach außen als auch im Inneren der Organisation zu den Zielen der Umstrukturierung. Dazu wurde die Website der IFLA im April 2009 in neuem Layout und mit Unterstützung eines Content-Managementsystems freigeschaltet.

Wie in den vergangenen Jahren<sup>4</sup> soll auch in diesem Jahr über die Veranstaltungen der bisherigen Division IV Bibliographic Control mit ihren Sektionen Bibliography, Cataloguing, Classification and Indexing sowie Knowledge Management berichtet werden. Dabei bleibt ein letztes Mal die gewohnte Zuordnung erhalten, da sie sich auch im Programm der Konferenz im IFLAnet widerspiegelt<sup>5</sup>. Außerdem wird ausführlich über die Arbeit der Sektion Information Technology sowie über die Arbeitsgruppe der IFLA-Präsidentin für die Informationsgesellschaft und über die Core activities UNIMARC und ICADS berichtet.

### **Arbeitsgruppe der IFLA-Präsidentin für die Informationsgesellschaft**

*Koordinatorin:* Christel Mahnke (Goethe-Institut Tokyo)

Die Lobbyarbeit für Bibliotheken auf der internationalen Ebene wurde im vergangenen Jahr vom Senior Policy Advisor der IFLA, Stuart Hamilton, erfolgreich weiterentwickelt. Seine Aktivitäten sind in „Stuart’s Blog“<sup>6</sup> auf der IFLA-Webseite direkt zu verfolgen.

Bibliotheken sind aktiv im „WSIS Forum“, das im Mai 2009 in Genf stattfand. Dort wird jedes Jahr über die Fortschritte in der Implementierung der Beschlüsse des Weltgipfels für die Informationsgesellschaft (WSIS) berichtet. Das Motto der neuen IFLA-Präsidentin Ellen Tise „Libraries Driving Access to Knowledge“ war der Titel einer Konferenz, die im Rahmen des Forums von IFLA organisiert wurde. Zum WSIS-Forum hat die UNESCO, die mit der Umsetzung einiger WSIS-Ziele beauftragt ist, eine offene Plattform<sup>7</sup> im Netz eingerichtet. Hier kann jede/r aktiv an der Diskussion teilnehmen. Dies ermöglicht die Beteiligung der Zivilgesellschaft, also auch der Bibliotheken, unabhängig von der Teilnahme an Konferenzen.

Die Beteiligung der IFLA im „Internet Governance Forum“ (IGF) zielt auf die Verteidigung des freien Zugangs zur Information. Einige Länder, zum Beispiel China und

---

4 Zuletzt *Bibliotheksdienst* 42 (2008), H. 10, S. 1005–1032

5 <http://www.ifla.org/annual-conference/ifla75/programme2009-en.php>

6 <http://blogs.prodigio.nl/stuart/>

7 <http://www.wsis-community.org/>

Iran, haben großes Interesse daran, das Internet stärker zu regulieren. Die Stimme der Bibliotheken wird auch auf den nächsten Treffen des IGF zu hören sein.

Die United Nations Group for the Information Society (UNGIS) hat für Oktober 2009 Konsultationen über die Finanzierung der WSIS-Ziele angesetzt: ein wichtiger Termin für IFLA. Der Ausbau moderner Informationsinfrastrukturen ist aufwändig. Innovative Ideen wie die Nutzung von Open-Source-Software und Sonnenenergie für bezahlbare Internet-Zugänge sind nötig und werden in Kooperation mit Firmen wie IBM entwickelt. Diese haben ein direktes Interesse daran, Menschen an moderne Informationstechnologien heranzuführen. Bibliotheken vermitteln Kompetenzen für den sinnvollen Umgang mit dieser Technik. Also sollten Regierungen und Geldgeber auch in Bibliotheken investieren. Das gilt keineswegs nur für Entwicklungsländer: auch in Europa ist der Zugang zum Wissen noch nicht für alle verwirklicht.

Neuer inhaltlicher Fokus der IFLA-Lobbyarbeit ist „Information and Communication Technologies for Development“ (ICT4D), also Informations- und Kommunikationstechnologie für Entwicklung. Der Begriff stammt aus der Entwicklungszusammenarbeit und bündelt eine Vielzahl von Projekten und Akteuren. ICT4D-Initiativen wie Telecenter arbeiten punktuell mit Bibliotheken zusammen, aber es gibt bisher keine systematische Kooperation und keine gemeinsame Lobbyarbeit auf der politischen Ebene. Während der Konferenz in Mailand gab es ein erstes Arbeitstreffen zwischen den Vertretern von ICT4D-Projekten und Bibliothekaren. Es werden konkrete Aktionslinien entwickelt, von denen auf dem Leipziger Bibliothekskongress zu berichten sein wird.

Die neue IFLA-Präsidentin Ellen Tise ist ebenso überzeugt von der Arbeit der Gruppe wie es Claudia Lux in den letzten Jahren war. Die Gruppe wird ihre Arbeit fortführen und die neue IFLA-Website noch besser für die Kommunikation mit IFLA-Mitgliedern nutzen.

#### **Division IV Bibliographic Control**

Das Open Programme der Division IV hat sich dieses Mal auf „New bibliographic control principles and guidelines“ konzentriert und dabei die erfolgreiche Entwicklung mehrerer Standards gewürdigt. Barbara Tillet konnte mit den Teilnehmern „Mission accomplished – the new IFLA International Cataloguing Principles“ feiern. In den Jahren 2003 bis 2007 haben im Vorfeld der jährlichen IFLA-Konferenzen die *IFLA Meetings of Experts on an International Cataloguing Code* (IME ICC) stattgefunden. Ziel dieser Konferenzen war es, neue internationale Katalogisierungsprinzipien zu entwickeln, die die Paris Principles aus dem Jahr 1961 ablösen. Im Mittelpunkt der Erschließung sollte dabei die Orientierung an den Bedürfnissen der Nutzer stehen. Die innerhalb der IFLA erarbeiteten Modelle der „Functional Requirements for Bibliographic Records“ (FRBR) und der „Functional Require-

ments for Authority Data“ (FRAD) wurden dabei zugrundegelegt. Im Frühsommer 2009 wurde das neue Statement of International Cataloguing Principles (ICP) und das dazugehörige Glossar in insgesamt 20 Sprachen (darunter auch deutsch) auf der IFLA-Website veröffentlicht.<sup>8</sup> Eine gedruckte Publikation, die darüber hinaus auch einen Bericht über die Entstehungsgeschichte der ICP enthält, wurde im Sommer veröffentlicht. Maja Zumer (University of Ljubljana) hat in ihrem Beitrag „National bibliographies in the digital age: guidance and new directions“ die Ergebnisse der von ihr geleiteten „Working group on National Bibliographies in the Digital Age“ vorgestellt. Die Arbeitsgruppe hat nach erfolgreicher Arbeit Richtlinien für Nationalbibliografien vorgelegt, die sich an den neuen Nutzeranforderungen und nach den Erfordernissen einer digitalen Umgebung ausrichten und damit sowohl den konventionellen als auch den – nicht mehr ganz so – neuen Medien gerecht werden. „From FRBR to FRAD: Extending the model“ war der Titel des Vortrags von Glenn Patton (OCLC), der über die Arbeit der IFLA Working Group on Functional Requirements and Numbering of Authority Records (FRANAR) berichtete. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe bestand darin, das Modell der FRBR auf Normdaten auszuweiten. Das Ergebnis, die FRAD, ist kürzlich in gedruckter Form erschienen. Die Inhalte dieses konzeptionellen Modells für Normdaten sind bereits als Grundlagen im Statement of International Cataloguing Principles sowie dem neuen Regelwerk Resource Description and Access (RDA) enthalten. Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Beitrag „Guidelines for Multilingual Thesauri: a new contribution to multilingual access and retrieval standards“ von Patrice Landry (Schweizer Nationalbibliothek), der von 2006 bis 2008 die Working Group on Guidelines for Multilingual Thesauri leitete. In dem Vortrag wurden die Entstehungsgeschichte sowie die wichtigsten Inhalte der Publikation vorgestellt, die 2009 in der Serie der IFLA Professional Reports veröffentlicht wurde. Damit wurden in diesem Jahr insgesamt vier wichtige IFLA-Publikationen publiziert, die aus der Arbeit der Division und ihrer Sektionen entstanden sind. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass alle diese in Printform erschienen IFLA-Richtlinien oder Empfehlungen nach etwa sechs Monaten auch frei im IFLAnet verfügbar sein werden.

### **Bibliography Section (Sektion für Bibliografie)**

Deutsches Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion: Anke Meyer (2009–2013; Deutsche Nationalbibliothek)

Die Sektion befasst sich mit Inhalt, Aufbau, Produktion, Verteilung und Erhaltung von bibliografischen Informationen, in erster Linie, aber nicht ausschließlich, bezogen auf Nationalbibliografien. Mit der neuesten Veröffentlichung der Sektion „Richtlinien für Nationalbibliografien im digitalen Zeitalter“ sollen den National-

8 <http://www.ifla.org/en/publications/statement-of-international-cataloguing-principles>

bibliotheken Vorschläge gegeben werden, die Bibliografien den neuen Nutzeranforderungen anzupassen.

Nach den turnusmäßig anstehenden Wahlen wurden in der Sektion eine Reihe von neuen Mitgliedern begrüßt. Darüber hinaus wurden ein neuer Vorsitzender (Carsten H. Andreson), ein neuer Schriftführer (Neil Wilson) und ein neuer Schatzmeister (Glenn Patton) gewählt.

Das offene Programm der Sektion auf dem diesjährigen Weltkongress in Mailand stand unter dem Thema "Promoting and preserving national bibliographies, our testimony of cultural heritage".

Gabriela Contardi vom Istituto Centrale per il Catalogo Unico delle Biblioteche Italiane e per le Informazioni Bibliografiche (ICCU), Rom, Italien, berichtete vom Stand und Aufbau des Servizio Bibliotecario Nazionale (SBN), dem italienischen Verbundkatalog, der die Bestände von mehr als 4.000 Bibliotheken aller Sparten verzeichnet. Der Verbundkatalog wurde in einer Kooperation zwischen Staat, Regionalverwaltungen und Universitäten gegründet und wird vom ICCU koordiniert. Neben Standardisierung und einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken hat der SBN zum Ziel, eine universale Bibliografie nach internationalen Standards und Empfehlungen zu erstellen und ein Bestandsverzeichnis zu bieten. Durch die zentrale Katalogisierung können die Bibliotheken die Datensätze leicht in ihr eigenes System übertragen und reichern den SBN gleichzeitig mit Standortinformationen zu ihren Beständen an. Zurzeit umfasst der italienische Gesamtkatalog ungefähr 10.000.000 Dokumente, 3.000.000 Autoren und ca. 43.000.000 Exemplardaten. Die bibliografischen Datensätze beziehen sich vor allem auf moderne und antiquarische (vor 1831 erschienene) Veröffentlichungen, gedruckte und von Hand geschriebene Musikalien. Um den Bibliotheken eine bessere Infrastruktur zu bieten und damit die Zahl der teilnehmenden Bibliotheken zu erhöhen, bietet das Projekt unterschiedliche Levels von Kooperationsmöglichkeiten an:

- Bibliografische Erfassung und Individualisierung für Bibliotheken, die Datensätze nur herunterladen und in der eigenen Datenbank verändern können,
- Katalogisierungslevel für Bibliotheken, die selber neue Datensätze einspielen, aber keinen Datenabgleich benötigen und
- volle Kooperation für Bibliotheken die katalogisieren, anpassen und von anderen Bibliotheken aufgenommene Datensätze in ihren lokalen Katalog einspielen.

Der Beitrag von Regina Varniene-Janssen von der Litauischen Nationalbibliothek befasste sich mit der Verzeichnung von digitalisiertem Kulturgut. Die litauische Agentur für Nationalbibliografie, das Centre of Bibliography and Book Science der Martynas Mažvydas National Library of Lithuania (CBBS), das Litauische Kunstmuseum und das nationale Archiv haben sich zusammengeschlossen, um einen

gemeinsamen Zugriff auf digitalisierte Bestände über ein integriertes Portal zu schaffen. Die Referentin erläuterte die Entwicklung, Implementierung, Anpassung von Formaten und Standards für die Verzeichnung von bibliografischen Daten und digitalisiertem Kulturgut. Insgesamt wurden ca. 2.800.000 digitalisierte Seiten verfügbar gemacht. Um eine Interoperabilität zwischen den einzelnen nationalen Institutionen zu erreichen, wurden die Standards der Europeana<sup>9</sup> verwendet. Darüber hinaus wurde METS für die Archivierung gewählt. Die Datenbank lässt sich sowohl über eine grafische Oberfläche wie auch über die Protokolle SRU/W und Z39.50 abfragen. Die Zusammenarbeit zwischen den Gedächtniseinrichtungen mündete 2008 in die Schaffung einer virtuellen Organisation, welche auch nach dem Ende des Projekts weitergeführt wird.

Trond Aalberg vom Department of Computer and Information Science der Norwegian University of Science and Technology (NTNU) in Trondheim stellte neben den Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) auch die Möglichkeiten und Grenzen der gegenwärtigen Standards und Gepflogenheiten, das FRBR-Modell anzuwenden, vor. Das konzeptionelle Modell der FRBR gewinnt zunehmend an Anerkennung. Es wird die These aufgestellt, dass die Nationalbibliografien am meisten von dem Modell profitieren könnten, weil sie große Mengen hochwertiger, bibliografischer Daten von vielen Werken mit vielfältigen Versionen verzeichnen. Der Vortrag basierte teilweise auf den Ergebnissen der FRBRisierung der slowenischen Nationalbibliografie und zwei anderen bibliografischen Datenbanken.

Ein Tool zur FRBRisierung von bibliografischen Datensätzen wurde zur Überführung von MARC-Datensätzen in eine Reihe von FRBR-Entitäten und Beziehungen verwendet. Die Ergebnisse wurden durch einen manuellen Abgleich der Beispiele evaluiert. Zu den typischen Problemen gehörten unvollständige oder falsch erkannte Entitäten und Beziehungen sowie die unzureichende Erkennung gleicher Entitäten. Ursachen dafür waren unter anderem falsch interpretierte Katalogisierungsregeln. Während diese Fehler meist nicht auffallen, wenn man „traditionelle“ OPACs benutzt, springen sie bei der Benutzung von FRBRisierten OPAC-Displays sofort ins Auge. Anders gesagt, wenn die Qualität der bibliografischen Datensätze nicht konsistent ist, ist es schwierig, Strukturen – egal ob FRBR-ähnliche oder andere – maschinell zu extrahieren.

Die Übernahme eines konzeptionellen Modells, das das Potenzial hat, die Natur von Nationalbibliografien und anderen bibliografischen Datenbanken zu verändern und diese benutzerfreundlicher zu machen, bringt eine Reihe von Komplikationen mit sich, die ihre Ursache überwiegend in der Art und Weise haben, wie bibliografische Daten heute verzeichnet sind. Dennoch ist laut Trond Aalberg die FRBRisierung die einzige gangbare Lösung, um Altdaten zu neuen Daten kompatibel zu gestalten.

9 <http://www.europeana.eu/portal/>

Der Vortrag „50 years of Indian National Bibliography: a critical study“ musste leider ausfallen, da die Referentin Maitrayee Ghosh (Indian Institute of Technology, Kanpur, India) nicht anreisen konnte.

Für das Jahr 2010 ist neben der Open Session während des Weltkongresses der IFLA ein internationaler Kongress zu Bibliografien in St. Petersburg geplant. Der Kongress wird von der Russischen Nationalbibliothek organisiert und von der Bibliography Section der IFLA unterstützt. Die Unterstützung wird vor allem aus dem Reviewing der Papers und eigenen Beiträgen bestehen. Für das Jahr 2011 ist eine Preconference zur IFLA in Puerto Rico in einem Land Mittelamerikas angedacht.

### Cataloguing Section (Sektion Katalogisierung)

Deutsches Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion: Ulrike Junger (2007–2011; Deutsche Nationalbibliothek)

Anders Cato (Schwedische Nationalbibliothek) wurde wieder zum Vorsitzenden der Sektion gewählt. Ana Barbaric (University of Zagreb) nimmt die Funktion der Schriftführerin wahr, Bill Garrison (University of South Florida) ist Herausgeber des Newsletters „SCATNews“ und John Hostage (Harvard Law School Library) verantwortet die Seiten der Sektion im IFLAnet.

Während der Sitzungen des Standing Committee zu Beginn und am Ende der Tagung wurde aus der Arbeit der Sektion und den verschiedenen Arbeitsgruppen berichtet. Wie bereits Gegenstand der Information über die Veranstaltung der Division IV wurde das *Statement of International Cataloguing Principles* zwischenzeitlich veröffentlicht. Die Sektion hat sich dafür entschieden, die Prinzipien in regelmäßigen Abständen von ca. fünf Jahren zu evaluieren und Entwicklungen aufzunehmen, die bislang noch nicht berücksichtigt werden konnten, beispielsweise Ergebnisse aus dem Bericht der Arbeitsgruppe FR SAR (Functional Requirements for Subject Authority Records).

Die sektionenübergreifende Arbeitsgruppe *MuDiCat*, die schon im letzten Jahr den Bedarf für ein multilinguales Katalogisierungswörterbuch im Angesicht von RDA und FRBR betonte, kann inzwischen auf das in 20 Sprachen vorliegende Glossar zu den *International Cataloguing Principles* zurückgreifen und wird demnächst ein Online-Wörterbuch auf der IFLA-Website zur Verfügung stellen.

Pat Riva (Bibliothèque et Archives nationales du Québec) leitet die *FRBR Review Group*. Diese Gruppe pflegt u.a. eine umfangreiche Bibliografie zum Thema FRBR.<sup>10</sup> Im Herbst 2008 wurde der Entwurf des FRBR Namespace in der sog. NDSL-Sandbox<sup>11</sup> erstellt. Noch offen ist derzeit, wie die Deklaration der Entität „Familie“ aus den FRAD aussehen soll. Diese ist aus Gründen der Logik Bestandteil der Grup-

10 <http://www.ifla.org/VII/s13/wgfrbr/bibliography.htm>

11 <http://sandbox.metadataregistry.org/>

pe 2 und bereits im ICP und den RDA verankert. Allerdings ist sie nicht ausdrücklich in den FRBR definiert. Nachdem die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu Functional Requirements for Authority Data (FRAD) und Functional Requirements for Subject Authority Data (FRSAD) vorliegen, soll nun die Verantwortlichkeit für die Gesamtheit der Modelle an die FRBR Review Group übergehen.

Die FRBR Review Group hat zwei Arbeitsgruppen, die *Working Group on Aggregates*, die von Ed O'Neill (OCLC) geleitet wird, und die *Working Group on FRBR/CRM dialogue*, die von Patrick Le Bœuf (Bibliothèque nationale de France) und Martin Dörr (für CIDOC CRM) gemeinsam geleitet wird. Als Ergebnis der letztgenannten Gruppe wurde auf der Website von CIDOC CRM die Version 1.0 der „FRBRoo“, der objektorientierten Umsetzung der FRBR, veröffentlicht.<sup>12</sup>

Die *ISBD Review Group* wird von Elena Escolano Rodríguez von der Spanischen Nationalbibliothek geleitet. Die Gruppe konzentrierte sich seit dem letzten Jahr auf die Arbeit an der „Consolidated ISBD“, die in einer vorläufigen Fassung bereits 2007 veröffentlicht worden ist. Derzeit bearbeitet die Arbeitsgruppe die zahlreichen Kommentare, die im Rahmen des weltweiten Stellungnahmeverfahrens zur vorläufigen Fassung eingegangen sind, und möchte die Publikation um eine Area 0 „Content form and Media type“ erweitern. Für das Jahr 2010 ist die Publikation der endgültigen Version der konsolidierten ISBD geplant.

Die ISBD Review Group hat gegenwärtig drei Arbeitsgruppen: die Study Group on Examples for the Consolidated ISBD, die Material Designation Study Group und die XML Study Group. Die *Study Group on Examples* unter dem Vorsitz von Jaesun Lee (Koreanische Nationalbibliothek) hat den Anhang mit Beispielen zur vorläufigen Fassung der Consolidated ISBD erarbeitet, der 2009 veröffentlicht werden soll. Es wurden 250 Beispiele in 16 Sprachen weitgehend von Nationalbibliotheken zusammengestellt. Der von der *Material Designation Study Group* erarbeitete Entwurf für den Ersatz der Bestimmungen zur Allgemeinen Materialbenennung ist nach Prüfung durch die ISBD Review Group in diesem Jahr nach einem weltweiten Stellungnahmeverfahren durch die Cataloguing Section als vorläufige „Area 0“ der ISBD verabschiedet worden. Die Vorsitzende der Gruppe ist Lynne Howarth von der Faculty of Information Studies der Universität von Toronto. Die *ISBD XML Study Group*, die von Mirna Willer (University of Zadar) geleitet wird, erarbeitet derzeit ein ISBD-RDF-/XML-Schema. Über den Stand der Arbeiten der ISBD XML Study Group wurde in der Open Session ausführlich berichtet. Die ISBD Review Group beabsichtigt auch, das Vocabulary Mapping Framework (VMF) zu unterstützen.

Die *Working Group on Metadata Recommendations for Digital Objects* unter der Leitung von Erik Thorlund Jepsen (Danish Library Agency) hat sich seit 2006 mit den verschiedenen, allgemeinen Aspekten des Themas Metadaten beschäftigt. Sie hat der Sektion einen Abschlussbericht vorgelegt. Damit ist ihre Arbeit beendet. Die

12 [http://cidoc.ics.forth.gr/frbr\\_inro.html](http://cidoc.ics.forth.gr/frbr_inro.html)

Arbeitsgruppe zu *Anonymous Classics*, die von Françoise Leresche (Bibliothèque nationale de France) geleitet wird, arbeitet an einer Neuauflage des Teils 3 (Afrika). Demnächst sollen auch der Teil 4 (Asien) und der Teil 2 (Lateinamerika) einer Revision unterzogen werden. Ein weiteres Projekt der Cataloguing Section ist die Revision der *Names of Persons*, die von Judy Kuhagen (Library of Congress) koordiniert wird.

Das Open Programme der Cataloguing Section stand in diesem Jahr unter dem Motto „New principles, new rules for new catalogues“. Im ersten Vortrag präsentierten Elena Escolano Rodriguez, Lynne Howarth und Mirna Willer vor ca. 250 Zuhörern „News of ISBD“ – Neuigkeiten aus der Welt der ISBD. Dabei wurden u.a. der Stand der ISBD consolidated edition sowie die bisher erreichten Ergebnisse der Study Group on Examples for the Consolidated ISBD und der Material Designation Study Group vorgestellt. Um die ISBD auch im Semantic Web nutzen zu können, wird in der ISBD XML Study Group ein ISBD RDF-/XML-Schema erarbeitet. Über die neuen Katalogisierungsregeln für Italien wurde in zwei getrennten Beiträgen informiert. Alberto Petrucciani (Università degli studi di Pisa) stellte in seinem Beitrag „Every reader his work, every work its title (& author) : the new Italian Cataloguing Code“ das Regelwerk insgesamt vor, während Massimo Gentili-Tedeschi (Biblioteca Nazionale Braidense, Ufficio Ricerca Fondi Musicali Milano) in seinem Vortrag „Music in Italy : catalogues and cataloguing rules for an extraordinary heritage“ auf die Besonderheiten im Hinblick auf musikalische Werke eingegangen ist. Einen noch weiteren Bogen spannte Elisa Lanzi (Smith College, Northampton, MA) mit der Darstellung der Erschließungspraxis kultureller Objekte mit dem Regelwerk Cataloguing Cultural Objects (CCO). Der Vortrag „The Cataloguing Cultural Objects experience : Codifying practice for the cultural heritage community“, der von insgesamt fünf Verfassern stammt, untersuchte den Einfluss des Regelwerks und seine Anwendung bei der Katalogisierung für Museen und Bildarchive. Dabei wurden drei verschiedene Szenarien betrachtet: Die Entwicklung eines De-facto-Standards für das Einbringen von Kultursammlungen und naturgeschichtlichen Sammlungen in Verbundkataloge und digitale Repositorien, die Anwendung von CCO im Projekt „Society of Architectural Historians Architecture Resources Archives“ (SAHARA) und die Anwendung von CCO in Datensätzen für Kulturgut im Bibliotheksbereich zusätzlich zu anderen Richtlinien. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Vortrag von Sholeh Arastoopor, Rahmatolla Fattahi und Mehri Parirokh (alle Ferdowsi University of Mashhad) „Identification and categorization of related works in the Persian bibliographic universe“, der den Versuch beschreibt, durch eine Analyse der Beziehungen im persischen bibliografischen Universum die miteinander in Beziehung stehenden bibliografischen Entitäten zweier bedeutender Werke in persischer Sprache, Šāhnāmeḥ [das Buch der Könige] und Koran, im Licht der FRBR zu identifizieren. Dabei wurden auch die Entitätenarten in der Hierarchie des persischen bibliografischen Universums kategorisiert.

Das Thema der Open Session bei der Konferenz in Göteborg steht noch nicht fest. Fest in Planung ist allerdings eine Preconference in Malmö, bei der erste Erfahrungen mit dem neuen Erschließungsstandard Resource Description and Access (RDA) ausgetauscht werden sollen.

### **Classification and Indexing Section (Sektion Klassifikation und Indexierung)**

Deutsches Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion: Yvonne Jahns (2009–2013; Deutsche Nationalbibliothek)

Die Sektion dient als Forum für den internationalen Austausch über Methoden der Inhaltserschließung und erstellt Empfehlungen für den thematischen Zugang zu Dokumenten und Wissen. Sie organisierte in diesem Jahr eine zweitägige Vorkonferenz in Florenz unter dem Titel „Looking at the Past and Preparing for the Future“. Alle Vorträge dieses Treffens sind online verfügbar.<sup>13</sup>

Acht Jahre nach dem letzten Satelliten-Meeting der Sektion in Dublin, Ohio, erwartete die Teilnehmer in diesem Jahr eine interessante Mischung aus Beiträgen von theoretischen Grundlagen der Wissensorganisation, über derzeitige Katalogisierungspraktiken verschiedener Länder, bis hin zu innovativen Projekten des Web 2.0, die für anregende Diskussionen sorgte. In vielen Beiträgen wurde deutlich, dass eine der größten Herausforderungen für Inhaltserstellers heute die Gestaltung der Suchoberflächen ist. Es werden viele nützliche und normierte Daten für thematische Recherchen erstellt bzw. auch erfolgreich zwischen verschiedenen Institutionen ausgetauscht. Für den Nutzer stellen sich die Suchergebnisse in den Online-Katalogen jedoch noch immer als unübersichtliche Listen dar, die es gilt, mit geeigneten Navigations- und Filtermenüs in intuitive Webangebote zu verwandeln.

„FRBRisierung“ der bibliografischen Daten – klare Erkennbarkeit einzelner Werke und ihrer Ausgaben – mit übersichtlichen Angaben zum Inhalt einschließlich direkter Zugänge zu Inhaltsverzeichnissen sowie semantische Navigation sind nur einige Stichworte in diesem Kontext. Interessant dürfte hier der neue OCLC-Ansatz der *Work Pages in WorldCat* sein. Erschließungsdaten werden so aufbereitet, dass sie üblichen Webangeboten und Suchgewohnheiten folgen, und so aggregiert, dass sie Nutzern einen raschen Überblick über Inhalte von Werken geben. Apropos Nutzer: der Hype des Social Taggings scheint vorbei, jedenfalls ist klar, dass von Nutzern selbst erstellte Daten kein Ersatz für bibliothekarische Erschließung sind. Verschiedene Umfragen und Untersuchungen zeigen, dass Nutzern die wirklich thematische Auswertung von Publikationen viel zu aufwändig ist. Sie zeigen andererseits aber auch, welche Suchgewohnheiten von Katalogen unterstützt werden sollten, z.B. das Recherchieren nach Abkürzungen oder nach Genres.

<sup>13</sup> <http://www.ifla2009satelliteflorence.it/meeting2/program/program.html>

Aufgrund dieser vielfältigen Beiträge im Vorfeld des Weltkongresses fiel das diesjährige Sektionsprogramm in Mailand etwas kürzer aus. Wie bereits in Florenz anschaulich und fundiert von italienischen Kollegen vorgetragen, ging es zum einen um das neue Katalogisierungsregelwerk *REICAT, Regole italiane di catalogazione*,<sup>14</sup> sowie den neuen Universalthesaurus *Nouvo Soggettario*.<sup>15</sup> Federica Paradisi (Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze) stellte die Entwicklung der italienischen Sacherschließungswerkzeuge einschließlich der italienischen DDC vor.<sup>16</sup> Zum anderen präsentierte Marcia Zeng (Kent State University) und Maja Zumer (University of Ljubljana) den Entwurf der *FRSAD* – funktionelle Anforderungen an thematische Normdaten.<sup>17</sup> Bei diesem Modell handelt es sich um ein weiteres Glied in der FRBR-Familie, das eine international gültige Normdatenstruktur für alle Daten bereithält, die Themen eines Werkes beschreiben. Die Arbeitsgruppe der Sektion hat dazu im Juni den Modellentwurf zur internationalen Stellungnahme ins Netz gestellt.<sup>18</sup> Während des Weltkongresses arbeiteten die Mitglieder an den zahlreich eingegangenen Kommentaren. Eine revidierte Fassung kann im November 2009 erwartet werden.

Auch aus den anderen Arbeitsgruppen der Sektion ist Erfolgreiches zu vermelden. So sind nach langer Revision nun die bereits erwähnten „Guidelines for Multilingual Thesauri“ bei K.G. Saur in der Reihe der IFLA Professional Reports erschienen. Die Mitglieder des Ständigen Ausschusses sind sich bewusst, dass diese Richtlinien bereits der nächsten Überarbeitung bedürfen und den vielen internationalen Thesaurus-Mapping-Initiativen gerecht werden müssen.

Die Arbeitsgruppe, die mit Empfehlungen für den sachlichen Zugang zu nationalbibliografischen Daten befasst ist, hat die Herausgabe eines Compendiums zu den gerade erschienenen „National Bibliographies in the Digital Age: Guidance and New Directions“ (IFLA Series on Bibliographic Control, K.G. Saur) für 2010 avisiert.

Zu einem Muss für die Sektionsmitglieder gehörte in Mailand auch wieder das *DDC translators meeting*, das sich immer mehr zu einem DDC-Anwendertreffen bzw. zu einem weiteren Vortragspanel für Sacherschließer entwickelt. Neben einem Vortrag von Marie Balikova (Národní knihovna Praha) über den tschechischen Ansatz, UDC und DDC mit *Conspectus Level* zu verbinden,<sup>19</sup> gab es von OCLC Berichte über die Entwicklung einer neuen WebDewey-Anwendung sowie

14 [www.iccu.sbn.it/upload/documenti/REICA\\_bozza\\_complessiva\\_genn2009.pdf?...it](http://www.iccu.sbn.it/upload/documenti/REICA_bozza_complessiva_genn2009.pdf?...it)

15 <http://www.bncf.firenze.sbn.it/progetti/Nuovo%20Soggettario/>

16 <http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/200-lucarelli-de.pdf>

17 <http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/200-zeng-de.pdf>

18 <http://nkos.slis.kent.edu/FRSAR/index.html>

19 [http://www.nkp.cz/\\_en/pages/fond\\_subjectauthorities\\_eng3.htm](http://www.nkp.cz/_en/pages/fond_subjectauthorities_eng3.htm)

zum Update des Services,<sup>20</sup> der allen Bibliothekaren weltweit eine unkomplizierte Fremddatenübernahme ermöglicht, und der neuerdings auch *FAST subject headings* anzeigt.

Schließlich sei auf zwei Journale hingewiesen. Die Leser der Quartalsschrift „ICBC – International Cataloguing and Bibliographic Control“,<sup>21</sup> können auf eine Fortsetzung dieser Publikation hoffen. Diskussionen während des Kongresses haben allerdings auf eine stärker peer-review-basierte Open-Access-Ausgabe gezielt. Die Juni-Ausgabe von „The Indexer – the International Journal of Indexing“,<sup>22</sup> enthält Beiträge über den Nutzen von kontrollierten Vokabularen bzw. Schlagwortnormdaten bei der Indexerstellung.

### **Knowledge Management Section (Sektion Wissensmanagement)**

Deutsches Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion: Christel Mahnke (2009–2013; Goethe-Institut Tokyo)

Wissensmanagement wird von vielen Bibliotheken zur grundlegenden Erneuerung ihrer Arbeitsweise genutzt. Eine Vorkonferenz und zwei Veranstaltungen während der Konferenzwoche widmeten sich diesem Thema.

Es begann am Freitag, als Mailand noch fast vollständig im Sommerschlaf lag: die Stadtbibliothek Mailand im schönen Palais Sormani öffnete extra für uns die Türen. Der Direktor Aldo Pirola hieß uns herzlich willkommen und erläuterte die kostbaren Malereien im Konferenzraum. Dargestellt ist Orpheus, wie er die Tiere der Welt durch Musik bezaubert. Zur Zeit der Entstehung des Kunstwerks war Australien noch nicht entdeckt, und von Südamerika hatte man wenig Kenntnis, also fehlen fast alle Tiere dieser Kontinente. Ein schönes Beispiel, wie der Umgang mit Wissen die Sicht auf die Welt verändert.

Die Vorträge öffneten den Blick auf die Bibliothek des „NATO Defense College“ in Rom und die Stadtbibliothek von Vlissingen, Niederlande. In beiden Bibliotheken hat Wissensmanagement große Veränderungen ermöglicht: von den Kundenbeziehungen bis zur internen Organisation ist nun alles auf bessere Zusammenarbeit und effiziente Nutzung des vorhandenen Wissens ausgelegt. Die Generierung neuen Wissens kommt in diesem Modell allen zugute. Die Speicherung und Erschließung des gesammelten Wissens von Spezialisten über bestimmte Fachgebiete erleichtert neuen Dozenten und Bibliothekaren die Einarbeitung.

Natürlich werden Veränderungen nicht von allen Mitarbeitern begrüßt, deshalb kreiste die intensive Diskussion vor allem um Fragen der Motivation für neue For-

20 <http://classify.oclc.org/classify2/>

21 <http://ifla.queenslibrary.org/VI/3/admin/content.htm>

22 <http://www.theindexer.org/>

men der Zusammenarbeit. Wie vermeidet man den Strohfeuer-Effekt der anfänglichen Begeisterung für Blogs, Wikis oder Kommunikationsforen, der oft Ernüchterung folgt? Eine universelle Lösung gibt es nicht: nur sensibles Eingehen auf die jeweilige Organisationskultur führt zum Ziel. Beide Referenten betonten, dass der Einsatz von Wissensmanagement als offener Prozess angelegt ist, der laufende Veränderungen mit sich bringt. Die Präsentation zur Fallstudie in Vlissingen von Karolien Selhorst ist online verfügbar.<sup>23</sup>

Die Veranstaltung am Dienstag (gemeinsam mit den Sektionen Library and Research Services for Parliaments und Information Technology) stellte Werkzeuge und Methoden vor, die das „Social computing“ (kooperative Computer-Nutzung) für gemeinsames Lernen und das Teilen von Wissen erleichtern. Von der kleinen Firma in Südafrika bis zu Parlamentsbibliotheken in Chile und Neuseeland reichte das Spektrum der Präsentationen. Wichtig war der Hinweis, dass man es nicht übertreiben sollte mit der Gruppenbildung im Internet: nicht jede/r begegnet gern der Chefin als Facebook-Freundin!

In Chile ist es der Parlamentsbibliothek<sup>24</sup> gelungen, sowohl Jugendliche als auch ältere Bürger durch jeweils auf deren Kommunikationsgewohnheiten abgestimmte Angebote im Internet zu erreichen. Am Anfang stand der Auftrag des Parlaments an die Bibliothek, der Politikverdrossenheit im Land entgegenzuwirken. Es waren mehrere Jahre intensiver Arbeit nötig. Die Mitarbeiter der Bibliothek und auch die Abgeordneten mussten sich an neue Aufgaben und neue Offenheit gewöhnen. Jetzt kann man zum Beispiel im Internet sehen, welche Abgeordneten für bestimmte Gesetze votiert haben, und wer dagegen war. Mit einem weiteren Mausklick können die Bürger ihre Abgeordneten fragen, wie deren Meinung zu konkreten Themen aussieht. Natürlich waren auch finanzielle Investitionen nötig, zum Beispiel für Workshops mit Vertretern der Zielgruppen und für die Webseite selbst. Es gab keinen festen Etat, sondern der Veränderungsprozess selbst brachte kleinere und größere Projekte hervor, die das Parlament jeweils finanzierte. Die Bibliothekare sind nun geübt in der Lobbyarbeit für die eigene Sache, und alle Abgeordneten wissen um die wichtige Rolle der Bibliothek.

Die Veranstaltung am Donnerstag versammelte unter dem Titel „Knowledge Advocacy“ (aktiver Einsatz für das Wissen) theoretische Überlegungen und praktische Fallstudien zur Umgestaltung von Bibliothekssystemen in Universitäten. Referentinnen aus dem Iran, aus Italien und Mexiko berichteten, dass Bibliothekare, gerade in Universitäten, durch eine „digitale Spaltung“ von ihren Kunden getrennt sind. Studenten und jüngere Wissenschaftler lernen und arbeiten anders: weniger textbasiert, weniger langfristig, oft auch weniger gründlich. Bibliotheken müssen Defizite auffangen, die von den Kunden nicht als solche wahrgenommen werden.

23 <http://www.slideshare.net/KarolienSelhorst/km20-in-libraries>

24 <http://www.bcn.cl/>

Der erhobene Zeigefinger und das Beharren darauf, wie eine „richtige Recherche“ auszusehen habe, sind fehl am Platz. Stattdessen gilt es, die Wünsche der Kunden richtig zu interpretieren und ihnen neue Wege zum Wissen zu eröffnen. Die interne Organisation der Bibliothek muss sich dabei ständig anpassen. Auch in Universitätsbibliotheken ist Wissensmanagement nicht zu trennen von Veränderungsmanagement. Nur wenn es gelingt, den Studenten die Bibliothek als Ort des Wissens und der Informationskompetenz sichtbar zu machen, wird sie eine Zukunft haben.

Veränderungen gab es auch im Standing Committee der Sektion Wissensmanagement. Nach den ersten fünf Jahren als eigenständige Sektion ist nun die Zeit gekommen, die vielfältigen Verbindungen zu fast allen Zweigen der bibliothekarischen Arbeit genauer zu beschreiben und mit der Erarbeitung von Leitlinien und Werkzeugen des Wissensmanagement zu beginnen. Eine neue Strategie der Sektion wird in den nächsten Monaten formuliert. An den Sitzungen des Standing Committee nahmen erfreulich viele Gäste teil, die gute Ideen für die weitere Arbeit lieferten.

Weitere deutsche IFLA-Mitglieder sind jederzeit willkommen. Die Kooperation der Sektion Wissensmanagement mit anderen Sektionen hat sich als fruchtbar erwiesen und wird in der Vorbereitung für die Kongresse 2010 und 2011 fortgeführt. Das Standing Committee mit seinem neu gewählten Vorsitzenden Xuema (Shimo) Wang (USA) ist für Anregungen jederzeit offen. Die bisherige Vorsitzende Judy Field (USA), deren Amtszeit in diesem Jahr endete, wurde zur Vorsitzenden der neuen Division III Library Services gewählt und trägt damit die Idee des Knowledge Management auch in das Governing Board der IFLA.

### **Information Technology Section (Sektion Informationstechnologie)**

Deutsche Mitglieder im Ständigen Ausschuss der Sektion: Reinhard Altenhöner (2007–2011 (Chair, 2. Periode), Deutsche Nationalbibliothek und Patrick Danowski, (seit 2007 korrespondierendes Mitglied der Sektion, Sprecher der Special Interest Group Library and Web 2.0, Bibliothek des CERN, Genf).

Die Sektion Informationstechnologie, eine der mitgliederstärksten Sektionen der IFLA, konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Identifizierung und Vermittlung innovativer Entwicklungen und sich abzeichnender Trends mit hohem Zukunftspotential für Bibliotheken und andere Kulturerbe-Einrichtungen. In diesem Sinne wird sie – häufig auch in Zusammenarbeit mit anderen, stärker thematisch-bibliothekarisch ausgerichteten Sektionen – auch selbst fördernd aktiv und adressiert in diesem Kontext relevante Themen. Über die Strategie der Sektion informiert generell das Dokument „Strategic Plan“<sup>25</sup>. Die eigentliche ‚Arbeit‘ der Sektion wird

25 <http://www.ifla.org/en/publications/strategic-plan-28>

durch das „Standing Committee“, ein Gremium aus 20 gewählten Sektionsmitgliedern sowie weiteren korrespondierenden Mitgliedern, geleistet. Durch die turnusmäßig anstehenden Wahlen 2009 gelangten neun Mitglieder aus ebenso vielen, überwiegend europäischen Ländern neu in das Standing Committee. Die Officer der Sektion sind erneut zu den Wahlen angetreten und wurden für eine weitere Amtszeit in ihren Ämtern bestätigt.

Auch in diesem Jahr wurde der Newsletter der Sektion zu einem der besten unter allen IFLA-Sektions-Newslettern gekürt; die Wiederholung dieses Erfolgs zeigt, dass sich die Anstrengungen für diese nur noch online verbreitete Publikation lohnen; die zunehmenden Anfragen zur Nutzung der Plattform und die wachsende Zahl an Anregungen und Rückfragen belegen die steigende Akzeptanz. Der Newsletter wird regelmäßig im IFLAnet veröffentlicht.<sup>26</sup> Die hohe Akzeptanz der Sektions-Aktivitäten bestätigt auch eine Studie von Kayvan Kousha und Mahshid Aboli (Iran), die aufgrund einer detaillierten Zitierungsanalyse von IFLA-Konferenzpapieren zeigen konnten, dass in einem Gesamtzeitraum von vier Jahren in drei Jahren die IT-Papiere am häufigsten zitiert wurden. In der Gesamtbilanz aller IFLA-Publikationen stehen die Papiere der Sektion an Platz 3 (nach denen der Cataloguing Section und der Classification and Indexing Section)<sup>27</sup> und das innerhalb einer insgesamt noch immer recht traditionell auf bibliothekarische Themen ausgerichteten Organisation wie der IFLA.

Weitere Aktivitäten in der Sektion bezogen sich auf die Positionierung der IFLA gegenüber der EU-Initiative zum Schutz der Privatsphäre im Zusammenhang mit der Anwendung von RFID. Ein entsprechendes Positionspapier für IFLA wurde vorbereitet und liegt seit geraumer Zeit dem Governing Board zur Entscheidung bzw. Freigabe vor. Weitere Kooperations- und Arbeitsfelder der Sektion betreffen die Guidelines der IFLA for Digital Libraries und die Vorbereitung und inhaltliche Gestaltung kommender Konferenzen und Ereignisse.

### **Arbeitsprogramm der Sektion**

Die Arbeitstreffen des Gremiums zu Anfang und Ende der Konferenz werden als öffentliche Sitzungen durchgeführt und eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen nutzten auch in diesem Jahr diese Möglichkeit, sich aus erster Hand über Arbeit und Themenstellungen der Sektion zu informieren und umgekehrt auch eigene Vorstellungen in die Diskussion einzubringen. Der überraschend gute externe Besuch verdeutlichte einmal mehr das große Interesse bzw. die Relevanz der Informationstechnik für die Bibliothekswelt.

---

26 <http://www.ifla.org/en/publications/information-technology-section-newsletters>

27 <http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/105-kousha-en.pdf>

Das Standing Committee hat für den neuen Strategieplan beschlossen, die Schwerpunkte der allgemeinen programmatischen Arbeit der Sektion noch exakter zu definieren. Es wurde festgelegt, in Zukunft mit festen Themen zu agieren und diese gezielt in Untergruppen zu vertiefen. Folgende Themen wird die Sektion aufgreifen und auch im nächsten Strategic Plan verankern:

***Unterstützung von Bibliotheken beim Einsatz von Open-Source-Software (OSS) (insbesondere für Bibliothekssysteme, vorzugsweise in nicht entwickelten Ländern)***

Das Standing Committee wird dem deutlich artikulierten Bedarf nach unmittelbarer Hilfestellung einerseits durch eine Intensivierung der Kooperationen mit entsprechenden Initiativen (KOHA-Foundation, Unterstützung der Greenstone-Initiative) gerecht und andererseits durch die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit eIFL. Gezielte Sonderaktivitäten wie zum Beispiel die Unterstützung bzw. Durchführung eines Workshops der Sektion Parlamentsbibliotheken zum Thema „Leveraging Technology for Parliamentary Libraries and Research Services“ in Rom am 18. August 2009 mit einem umfangreichen, praktisch ausgerichteten Block zur Nutzung von OSS werden intensiviert. In eine ähnliche Richtung weist die Beratung und Mitwirkung der Initiative der IFLA-Präsidentin zum Abschluss einer strategischen Partnerschaft mit ICT4D. Weitere Planungen der entsprechenden Taskforce innerhalb des Committees beziehen sich auf die Förderung und Verbreitung von „Standards“ für OSS in Bibliotheken und die Publikation eines OSS-Frameworks für Bibliotheken. Ein solcher Bezugsrahmen im Sinne einer umfassenden Enterprise-Vision von OSS für Bibliotheken ist eine Möglichkeit, die Akzeptanz von OSS zu erhöhen und wird ergänzt um ein Web-Angebot mit Vergleichsinformationen zu Systemen sowie Architekturempfehlungen. Darüber hinaus sollen, in Zusammenarbeit mit Partnern, regionale Initiativen zur Einführung von OSS gestützt werden, schließlich beispielhafte Projekte, die OSS einsetzen, empfohlen und publiziert werden. Die Idee zur Einrichtung einer Special Interest Group innerhalb der Sektion wird dagegen nicht weiter verfolgt, nachdem der erste Ansatz dazu gescheitert ist.

***Digital Preservation***

Dieses Thema hat die Sektion in der Vergangenheit schon wiederholt aufgegriffen, häufig in Zusammenarbeit mit anderen Sektionen. Da aber erkennbar ist, dass die Schwerpunkte anderer Sektionen eher bei den physischen Materialien liegen, wird die Sektion Informationstechnologie diesen Schwerpunkt proaktiv vertiefen. Über den bloßen Technologie-Watch hinaus spielt in der Wahrnehmung dieser Gruppe ganz besonders die Etablierung von stabilen Ablaufprozessen in den Kulturerbeeinrichtungen und deren Integration in die Gesamtabläufe einer Bib-

liothek eine Rolle: Nach Jahren der Systementwicklung in häufig relativ isoliert agierenden Projekten rückt nun die Frage der breiten Verankerung von Digital Preservation in den Geschäftsprozessen der „bibliothekarischen“ Einrichtungen ins Bild. Neben die Programmarbeit für die jährlichen IFLA-Kongresse werden in Zukunft weitere Aktivitäten treten, die vor allem der besseren wechselseitigen Information und der Intensivierung der Kooperation dienen.

### ***Semantic Web und Bibliotheken***

Sichtbar schon an der Durchführung einer Satellitenkonferenz in diesem Themenumfeld (siehe unten) sieht die Sektion dieses Thema als ein Kernthema mit hohem Zukunftspotential an. Die Integration der Datenangebote von Bibliotheken in den Kontext des Semantic Web eröffnet völlig neue Möglichkeiten der Verteilung und Nachnutzung von Wissen, stärkt die Sichtbarkeit von Bibliotheken insbesondere auch im Kontext von Wissenschaft und Forschung und ermöglicht den ungehinderten Zugang und emanzipierten Umgang mit den Informationsressourcen des Netzes. Zudem eröffnen sich neue Möglichkeiten zur (Wieder-)Nutzung von Daten und den in ihnen inhärent erhaltenen Verknüpfungs- und Inferenzinformationen. Zu den Aktivitätsfeldern gehören:

- Kooperation bei der Datenmodellierung und dem Design der URIs
- Abgestimmte Softwareevaluierung und Benchmarking für triple stores
- Sammlung, Aufbereitung, Präsentation von Erfolgsgeschichten
- Abgestimmtes Vorgehen beim Problem Vertrauenswürdigkeit von Daten
- Abgestimmte Linie bei Fragen der Lizenzierungspolicy.

Konkrete Maßnahmen beziehen sich auf die Propagierung des Themas, auf Technology Watch und Projektlisten sowie auf die Sammlung von Best-practise-Beispielen und die Ableitung von Richtlinien. Außerdem wird die Gruppe Aktivitäten zur stärkeren Präsenz in der W3C-Standardisierung aufgreifen.

### ***Infrastruktur und Prozessmanagement in Bibliotheken***

Mit steigenden Anforderungen an die digitalen Dienste von Bibliotheken wachsen auch die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit ihrer informationstechnischen Infrastruktur. Diese Anforderungen binden in steigendem Maße Ressourcen und erfordern eine Professionalisierung der entsprechenden Serviceeinrichtungen. Neben fachlichen Konzepten zur Architektur von Rechenzentren treten Themen der Organisations- und Prozessentwicklung, ferner aber auch Fragen im Kontext von Outsourcing, Kontraktmanagement usw. auf – Fragen, die aufgrund der Anforderungen einiger Mitglieder des Standing Committee einen eigenen Themenstrang der Aktivitäten bilden. Im Mittelpunkt der denkbaren Aktivitäten steht hier zunächst der Erfahrungsaustausch.

### ***Web 2.0 und Bibliotheken (Special Interest Group)***

Die bereits seit 2007 existierende Discussion Group wurde erfolgreich in eine Special Interest Group überführt. Der Kongress in Mailand wurde dazu genutzt, neue Themenschwerpunkte zu identifizieren und Planungen für den nächsten Kongress in Göteborg zu konkretisieren. Ein Schwerpunkt werden dabei das Mobile Computing und Potentiale sein, die sich aus den Entwicklungen, insbesondere durch die Geolokalisierung und in die Geräte integrierte Multimediafunktionen, ergeben.

### **Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion im Umfeld des Kongresses**

Nach vielen Jahren veranstaltete die Sektion in Zusammenarbeit mit der Special Interest Group Libraries and Web 2.0 in diesem Jahr wieder eine Satellitenkonferenz. Lokal unterstützt von der Fondazione Rinascimento Digitale trafen sich unter dem Titel „Emerging trends in technology: libraries between Web 2.0, semantic web and search technology“ am 19. und 20. August 2009 rund 100 Teilnehmer zu aktuell diskutierten technologischen Trends im Umfeld von Bibliotheken mit dem besonderen Schwerpunkt auf aktuellen Strategien zur Bereitstellung von Daten im Semantic Web.<sup>28</sup>

Eine Mischung von eher grundsätzlichen und einführenden Vorträgen hier und Beiträge mit konkreten Beispielen und Best-practise-Berichten dort boten zahlreiche Möglichkeiten der Diskussion und weiterführender Überlegungen. Dabei wurde überdeutlich, dass ein wesentlicher strategischer Aspekt für die Sichtbarkeit von Bibliotheken im Web ihre Bereitschaft sein wird, ihre Daten und insbesondere auch die Normdaten in der Syntax des Semantic Web offen als Quelle anzubieten. Hinzu treten generische Dienste, die die Einbindung von bibliothekarischen Dienstleistungen in fremde Umgebungen, wie umgekehrt auch die Nutzung externer Dienste in Informationsportalen etwa zur Personalisierung, erlauben. Praktische Beispiele und weiterführende Überlegungen beleuchteten diese Erkenntnisse von verschiedenen Seiten. Aber auch die Präsenz von Bibliotheken im Social Web, die aktive Nutzung neuer Kommunikationsschnittstellen und das Angebot neuer integrativer Dienste wurden – mit praktischen Beispielen unterlegt – als wichtige Qualitätsmerkmale von Bibliotheksdiensten herausgearbeitet. Die Konferenz fand auch im Community Web ihren Niederschlag, es wurde gebloggt und getwittert – gewissermaßen also eine praktische Nutzung und Umset-

---

28 Konferenz-Website: <http://www.ifa2009satelliteflorence.it/meeting3/program/program.html>, dort auch bald alle Paper und Folien verfügbar.

zung neuer kollaborativer Arbeitsformen, die selbst wiederum Gegenstand der Konferenz waren.<sup>29</sup>

Der IFLA-Kongress selbst war durch insgesamt vier, zum Teil in Kooperation mit anderen Sektionen durchgeführte Veranstaltungen geprägt.

Gemeinsam mit den Sektionen Statistics and Evaluation und Preservation and Conservation führte die Sektion eine Veranstaltung zum Thema „Information Technology and: Statistics for the cultural heritage“ durch. Die Palette reichte dabei von ersten noch tastenden Überlegungen zu Kennzahlen für die Entscheidungsfindung bei bestandserhaltenden oder restauratorischen Maßnahmen (I. Schäfer: Statistics in preservation as a basis for positive action), über die Einbeziehung von Nutzervorschlägen für Digitalisierungsentscheidungen (J. Foster: Statistics tools for the evaluation of preservation needs) bis zum Versuch einer Bestimmung möglicher Kennzahlen für die Qualität von Web-Harvesting-Maßnahmen (E. Bermès: Metrics and strategies for Web Heritage management and preservation). Aber auch grundsätzliche Erhebungsmethoden und -standards wurden benannt und zum Teil kritisch beleuchtet (etwa von R. Poll: The project NUMERIC: statistics for the digitisation of the European cultural heritage) oder eher in allgemeiner Annäherung im Museumskontext (A. Ermert /M. Hagedorn-Saupe: Museum statistics data in Germany and Europe).<sup>30</sup>

„Social computing tools for learning and knowledge sharing“ – unter diesem Titel versuchten die Sektionen Knowledge Management, Library and Research Services for Parliaments and Information Technology einen Überblick über aktuelle Nutzungsszenarien von Community Tools zu präsentieren. Aus grundsätzlich-systematischer IT-Perspektive im Überblick (F. Cervone zu „Community Tools“) und in seinem zweiten Beitrag zum Nutzungsgrad solcher Werkzeuge („adoption rates“) einerseits, aus praktischer Perspektive mit Beispielen aus Chile (S. Ferreira / J. Muga: Connecting Congress with Citizens), Südafrika (S. Langner: Encouraging Learning & Knowledge Sharing) und den Niederlanden (K. Selhorst: Improving Customer Service) und den USA andererseits. Dass bei aller Euphorie rund um die Community-Tools sehr praktische Aktivierungs- und Stimulierungswshops Mitarbeiter in Bibliotheken erst wirklich motivieren, stellte M. Fraser ausgesprochen kontrastiv dazu (Engaging Communities & Sharing Knowledge).<sup>31</sup>

Im mit nur einer Stunde knapp bemessenen „Library 2.0 Project Showroom“ öffnete die Libraries and the Web 2.0 Special Interest Group den Blick auf aktuelle

29 Siehe archivierte Tweets der #ifla2009it bei Twitterkeeper, Blogs (beispielhaft): <http://log.netbib.de/archives/author/ac/> und bei [www.figoblog.org](http://www.figoblog.org)

30 Vgl. zum Programm und zu den von dort direkt verlinkten Beiträgen: <http://www.ifla.org/annual-conference/ifla75/programme2009-en.php#monday> (hier die Nummer 92).

31 Vgl. <http://www.ifla.org/annual-conference/ifla75/programme2009-en.php#tuesday> (hier die Nummer 120).

Projekte und bot Gelegenheit für Nachfragen und Diskussionen. Die überaus gut besuchte Veranstaltung litt etwas unter der räumlichen Situation und den sehr unterschiedlichen Erwartungshaltungen der Besucher, war aber umso spontaner und anregender für Diskussionen.

Die Abschlussveranstaltung aus Sektionssicht am „undankbaren“ Donnerstagmorgen war überraschend gut besucht (obschon erkennbar technisch ausgerichtet) und beleuchtete unter dem Titel „New repositories: architectures interoperability and data exchange“ Architekturen und innovative Ansätze in Cross-domain-Ansätzen mit einem gewissen Schwerpunkt auf Persistent-Identifier-Diensten. Dass dabei das Europeana-Projekt eine besondere Bedeutung hat (C. Lupovici: Not (just) a Repository, nor (just) a Digital Library, nor (just) a Portal: A Portrait of Europeana as an API) lag dabei auf der Hand, überraschender und näherer Analysen würdig aber die konzeptionelle Analyse von Modulen aus dem EU-Projekt Axmedis (P. Nesi: A Trust P2P network for the Access to Open Archive resources) zum Aufbau eines Open-Access-Repositorys. Ein Beitrag zur italienischen Neuimplementierung eines URN-Resolving-Dienstes rundete die Veranstaltung ab (R. Puccinelli: Persistent Identifier distributed system for Digital Libraries). Da der vierte Referent kurzfristig absagen musste, nutzte E. Balnaves (IT-Sektion) die Gelegenheit, einige grundsätzliche Überlegungen zu Systemarchitekturen bei Nutzung von OSS vorzustellen.<sup>32</sup>

Nicht vergessen werden darf eine weitere Aktivität des Standing Committee, die ungeahnte Aufmerksamkeitswellen schlug: Eine Resolution der Sektion, die unter Hinweis auf den Selbstanspruch von IFLA und die externen virtuellen Teilnehmer, die nur über internet-basierte Kommunikationskanäle wie Twitter teilnehmen können, kostenfreies WLAN für Kongressteilnehmer forderte, zog lebhaftere Diskussionen nach sich. Doch nicht nur das: Das WLAN wurde schließlich freigegeben und man darf sich recht sicher sein, dass diese Anforderung in zukünftigen Kongressortverhandlungen nun einen festen Platz hat.

### **Ausblick auf weitere (Programm-)Planungen, Göteborg 2010**

Die kurzfristige Veränderung des Tagungsortes hat die Planungen der Sektion gründlich durcheinandergeschüttelt: Eine für Australien mit lokalen Partnern geplante Preconference zum Thema „Indigenous culture“, mit Schwerpunkten bei der digitalen Erhebung und Sicherung dieses besonderen Erbes, rechtlicher Fragen und zu angemessenen Zugängen zu diesen Daten in einer verteilten Architektur, musste abgesagt werden. Zwar bestehen noch Überlegungen zur Durchführung einer kleinen Satellitenkonferenz zur IT-Infrastruktur von Bibliotheken, die

<sup>32</sup> Vgl. <http://www.ifla.org/annual-conference/ifla75/programme2009-en.php#thursday> (hier die Nummer 193); Informationen zu weiteren Planungen der IT-Section zu OSS unter <http://www.ifla.org/en/blogs/ebalnaves>.

vorbereitenden Arbeiten konzentrieren sich aber auf die Planung des Programms. Angedacht sind:

- ein Einführungsworkshop in für Bibliotheken relevante Basistechnologien für das Semantic Web (Fortbildungsveranstaltung)
- eine Sonderveranstaltung als Training für die Einführung von OSS-Systemen, ggf. als Train-the-Trainer-Workshop
- eine Veranstaltung zum Prozessmanagement und zur Prozessintegration von Langzeitarchivierungsprozessen in Bibliotheken
- eine Demonstrationsveranstaltung zu Projekten des Semantic Web in Bibliotheken
- eine Veranstaltung der SIG zu Mobile Devices und deren Nutzungspotenzialen.

### **IFLA-CDNL Alliance for Digital Strategies (ICADS)**

(Deutsches Mitglied im Advisory Board: Renate Gömpel  
Deutsche Nationalbibliothek)

Die IFLA-CDNL Alliance for Digital Strategies (ICADS) hatte sich im vergangenen Jahr nicht nur einen neuen Namen gegeben, sondern auch eine Neuausrichtung ihrer Arbeit und Fokussierung auf Strategien für das Management digitaler Ressourcen beschlossen. Nach dem neuen Ansatz von ICADS wird sich die Arbeit auf die Bereiche Aufbau und Management von digitalen Sammlungen und Zugriff auf diese sowie die verschiedenen, damit zusammenhängenden Aspekte konzentrieren. Die Mitglieder der Allianz steuern zu den genannten Bereichen Informationen über neue Standards, relevante Projekte sowie Referenzen zu wichtigen Institutionen, Ansprechpartnern und weiteren Informationen bei. Nach außen sichtbar wird diese Arbeit über eine neue Website, die bei PADI, dem „Gateway to international digital preservation resources and to ICADS“, einem Dienst der National Library of Australia angesiedelt ist. Auf dieser Website sind mittlerweile über 60 Projekte von den ICADS-Mitgliedern verzeichnet. Wenn sich künftig der Kreis der ICADS-Mitglieder erweitert, wird sich damit gleichzeitig die Information auf dieser Seite vervielfachen. Mitglied können alle Nationalbibliotheken werden, die zu den Themen und Inhalten von ICADS Beiträge leisten. Zur Qualitätssicherung der Website wurde eine Website Management Group eingerichtet. Neben der Website, die den Kern der ICADS-Arbeit darstellt, wird die Allianz weiterhin während der IFLA-Konferenzen Fachveranstaltungen durchführen, sowohl spezielle ICADS-Veranstaltungen zu wichtigen Entwicklungen als auch gemeinsame Veranstaltungen unter Einzelaspekten in Zusammenarbeit mit den anderen Divisionen und Sektionen der IFLA. Die bisher von den Allianzpartnern ebenfalls mit unterstützten Aktivitäten der Division IV und ihrer Sektion Katalogisierung, z.B. ISBD, FRBR and FRAD, sollen durch die Veränderungen bei ICADS nicht betroffen sein.

In Mailand hat ICADS eine Veranstaltung zum Thema „Digital preservation and the new website“ durchgeführt, in der drei Beispiele zur Massendigitalisierung von Zeitungen vorgestellt wurden. Dabei berichtete vor etwa 250 Zuhörern Edwin Klijn (Koninklijke Bibliotheek) unter dem Titel „The quality of quantity: newspaper digitization at the Koninklijke Bibliotheek“ von der Digitalisierung von Tageszeitungen in der niederländischen Nationalbibliothek. Bereits 1995 hatte die Bibliothek erste Erfahrungen mit Digitalisierungen gesammelt, bis sie im Jahre 2003 mit der Digitalisierung von 2,5 Millionen Parlamentspapieren begann. 2006 fiel dann der Startschuss für ein großes Massendigitalisierungsprojekt von Tageszeitungen: Databank Digital Daily Newspapers (DDD). Das Ziel des Projekts ist es, bis 2013 zehn Prozent aller jemals in den Niederlanden publizierten Zeitungen zu digitalisieren. Pamela Gatenby (National Library of Australia) stellte in ihrem Beitrag „The Australian Newspapers service and user interaction through text correction“ die Datenbank der digitalisierten Zeitungen der australischen Nationalbibliothek vor, die im Juli 2008 als Beta-Service frei geschaltet wurde. Bei dieser Datenbank haben die Nutzer die Möglichkeit, Korrekturen an fehlerhaften Texterkennungen durch die OCR-Software vorzunehmen. Obwohl die Bibliothek für dieses Angebot keinerlei Werbung gemacht hatte, hat sich in recht kurzer Zeit eine Community von rund 1300 Personen aufgebaut, die während der ersten sechs Monate des Dienstes zwei Millionen Zeilen in rund 100.000 Zeitungsartikeln korrigiert haben. Trotz anfänglicher Bedenken hat die Bibliothek das große Potential, das durch die Community eingebracht wurde, für die Qualität der Zeitungsdigitalisate erkannt und schätzen gelernt. Mark Sweeney (Library of Congress) präsentierte in seinem Vortrag „The United States National Digital Newspaper Program (NDNP): a distributed national effort to enhance access to America’s historic newspapers“ das nationale Zeitungsdigitalisierungsprogramm der USA, das gemeinsam von der Stiftung „National Endowment for the Humanities“ (NEH) und der Library of Congress getragen wird. Mark Sweeney erläuterte dabei verschiedene, auch technischen Aspekte, die es bei der Digitalisierung von historischen Zeitungen zu beachten gilt. Zum Abschluss der Veranstaltung stellte Pamela Gatenby die neue, oben beschriebene ICADS-Website vor.

Am Rande der IFLA-Konferenz hat in Mailand eine Konferenz zum Thema „Digital Library Futures: user perspective and institutional strategies“ stattgefunden,<sup>33</sup> die vom IFLA Professional Committee gemeinsam mit der italienischen Regierung veranstaltet wurde. An den Vorbereitungen dieser Konferenz war ICADS ebenfalls beteiligt.

---

33 <http://www.ifla.org/en/events/digital-library-futures-user-perspectives-and-institutional-strategies>

## UNIMARC

Die Open Session der IFLA Core activity UNIMARC, die gleichzeitig eines der Mitglieder von ICADS ist, war in diesem Jahr dem Thema „UNIMARC and the future of catalogues“ gewidmet. In diesem Zusammenhang gab es hier einen Vortrag von Mirna Willer (University of Zadar) mit dem Titel „Third edition of UNIMARC Manual: Authorities Format: Implementing concepts from the FRAD model and the IME ICC Statement of International Cataloguing Principles“, indem sie vorstellte, wie die FRAD sowie die Internationalen Katalogisierungsprinzipien das UNIMARC-Normdatenformat beeinflussen. Nuno Freire, Rosa Galvão und Margarida Lopes (alle Biblioteca nacional de Portugal) untersuchten in ihrem Beitrag „FRBR information discovery in traditional catalogues: the TelPlus experience“ den Einfluss der FRBR auf das Informationsretrieval in traditionellen Bibliothekskatalogen. Einen wichtigen Beitrag über die Anwendung des neuen Regelwerks Resource Description and Access (RDA) lieferte Gordon Dunsire (University of Strathclyde) mit dem Vortrag „UNIMARC, RDA and the Semantic Web“, der über die UNIMARC-Community hinaus von großem Interesse sein dürfte, da er auch auf die Möglichkeiten einer Implementierung der RDA jenseits der konventionellen Datenformate einging. Die neuen italienischen Katalogisierungsregeln (REICAT) und ihre Anwendung im Format UNIMARC standen im Mittelpunkt der Präsentation „The new Italian Cataloguing Rules (REICAT) and the UNIMARC standard: open problems and proposals for the application in library catalogues“ von Antonella Trombone (Università degli Studi della Basilicata) und Fernanda Canepa (Berio Library). „An evaluation of multi-language/multi-script functions in KOHA“ von Naicheng Chang (Tatung University) und Yuchin Tsai (National Applied Research Laboratories) war der Abschlussvortrag der Veranstaltung.

Die zahlreichen, thematisch breit gefächerten Veranstaltungen der Division, der hier berücksichtigten Sektionen und Core Activities, von denen berichtet wurde, sowie auch viele andere, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann, zeigen, wie umfassend die Arbeit der IFLA ist, und wie wichtig es ist, dass hier Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen der Welt und aus allen Bereichen unserer Community zusammenkommen. Der jährlich stattfindende World Library and Information Congress bietet ein wichtiges Forum für die unterschiedlichsten Akteure und trägt dazu bei, dass internationale Entwicklungen ein Gesicht bekommen, in einen neuen Kontext gestellt werden und damit viele Anregungen für die eigene Arbeit liefern.

## Verzeichnis der Vorträge aus der Division IV Bibliographic Control und ihrer Sektionen sowie der Core Activities ICADS und UNIMARC und der Information Technology Section

### Division IV – Bibliographic Control

#### *New bibliographic control principles and guidelines*

Mission accomplished – the new IFLA International Cataloguing Principles

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/215-tillett-en.pdf> (engl.)

BARBARA B. TILLET (Library of Congress, Washington DC, USA)

National bibliographies in the digital age: guidance and new directions

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/215-zumer-en.pdf> (engl.)

MAJA ZUMER (University of Ljubljana, Ljubljana, Slovenia)

From FRBR to FRAD: Extending the model

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/215-patton-en.pdf> (engl.)

GLENN PATTON (OCLC, Dublin, USA)

Guidelines for Multilingual Thesauri: a new contribution to multilingual access and retrieval standards

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/215-landry-en.pdf> (engl.)

PATRICE LANDRY (Swiss National Library, Bern, Switzerland)

### Audiovisual and Multimedia und Bibliographic Control

#### *Herding cats in a dust-storm: bibliographic control of audiovisual and multimedia materials in time of rapid change*

Do you speak Multimedia Metadata? Multi-format Cataloging at the University of New Mexico

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/180-lubas-en.pdf> (engl.)

REBECCA L. LUBAS (University of New Mexico Libraries, Albuquerque, USA)

The Development of an Automatic Mapping Engine for Biomedical Image Descriptors

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/180-kim-en.pdf> (engl.)

SUJIN KIM and ASWATHNARAYANAN SADAGOPAN (University of Kentucky, Lexington, USA)

Organizational Structure of Handling Selection, Acquisition, Processing and Cataloguing of Physical and Digital Collections

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/180-leong-en.pdf> (engl.)

MUN-KEW LEONG, KEAT-FONG TAN, WEE-SENG TEO (National Library Board, Singapore)

Dealing with AV media and digital files in the Swedish Media Database  
<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/180-johansson-en.pdf> (engl.)  
 OLLE JOHANSSON (National Library of Sweden, Stockholm, Sweden)

### Bibliography

*Promoting and preserving national bibliographies, our testimony of cultural heritage*

The Italian National Library Service (SBN): a cooperative library service infrastructure and the Bibliographic Control

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/77-contardi-en.pdf> (engl.)

GABRIELLA CONTARDI (Istituto Centrale per il Catalogo Unico delle Biblioteche Italiane e per le informazioni Bibliografiche, Rome, Italy)

Methodological and organisational aspects of digitisation and bibliographic access of cultural heritage: the Lithuanian approach

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/77-varniene-en.pdf> (engl.)

REGINA VARNIENE-JANSSEN (National Library of Lithuania, Vilnius, Lithuania)

Frbrisation: towards a bright future for National Bibliographies

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/77-pisanski-en.pdf> (engl.)

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/77-pisanski-de.pdf> (deutsch)

JAN PISANSKI, MAJA ZUMER (University of Ljubljana, Ljubljana, Slovenia) and TROND AALBERG (Norwegian University of Science and Technology, Trondheim, Norway)

50 years of Indian National Bibliography: a critical study

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/77-ghosh-en.pdf> (engl.)

MAITRAYEE GHOSH (Indian Institute of Technology, Kanpur, India)

### Cataloguing

*New principles, new rules for new catalogues*

News of ISBD

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-escolano-en.pdf> (engl.)

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-escolano-de.pdf> (deutsch)

ELENA ESCOLANO RODRIGUEZ (Biblioteca Nacional de España, Madrid, Spain),

LYNNE HOWARTH (University of Toronto, Toronto, Canada), MIRNA WILLER

(University of Zadar, Zadar, Croatia), BORIS BOSANČIĆ

(University of J.J. Strossmayer, Osijek, Croatia)

New cataloguing rules in Italy (in two parts):

1. Every reader his work, every work its title (& author): the new Italian cataloguing code:

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-petrucciani-en.pdf> (engl.)

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-petrucciani-de.pdf> (deutsch)

ALBERTO PETRUCCIANI (Università degli studi di Pisa, Pisa, Italy)

2. Music in Italy: catalogues and cataloguing rules for an extraordinary heritage  
<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-gentili-en.pdf> (engl.)  
<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-gentili-de.pdf> (deutsch)  
 MASSIMO GENTILI-TEDESCHI (Biblioteca Nazionale Braidense, Ufficio Ricerca Fondi Musicali, Milan, Italy)

The Cataloging Cultural Objects Experience: Codifying Practice for the Cultural Heritage Community

- <http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-coburn-en.pdf> (engl.)  
<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-coburn-de.pdf> (deutsch)  
 ERIN COBURN (The J. Paul Getty Museum, Los Angeles, United States), ELISA LANZI (Smith College, Northampton, MA, United States), ELIZABETH O'KEEFE (The Morgan Library & Museum, New York, United States), REGINE STEIN (Bildarchiv Foto Marburg, Phillips Universität, Marburg, Germany), ANN WHITESIDE (Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, United States)

Identification and categorization of related works in the Persian bibliographic universe

- <http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-arastoopor-en.pdf> (engl.)  
<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/107-arastoopor-de.pdf> (deutsch)  
 SHOLEH ARASTOOPOR, RAHMATOLLA FATTAHI and MEHRI PARIROKH (Ferdowsi University of Mashhad, Mashhad, Iran)

### **Classification and Indexing**

*Foundation to build future subject access*

- Introducing FRISAD and Mapping with SKOS and other models  
<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/200-zeng-en.pdf> (engl.)  
<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/200-zeng-de.pdf> (deutsch)  
 MARCIA ZENG (Kent State University, Kent, USA) and MAJA ZUMER (University of Ljubljana, Ljubljana, Slovenia)

Subject indexing in Italy: recent advances and future perspectives

- <http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/200-lucarelli-en.pdf> (engl.)  
<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/200-lucarelli-de.pdf> (deutsch)  
 ANNA LUCARELLI, FEDERICA PARADISI (Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze, Florence, Italy) and ALBERTO CHETI (Research Group on Subject Indexing of the Italian Library (GRIS), Italy)

### **Statistics and Evaluation, Information Technology und Preservation and Conservation**

*Statistics for cultural heritage*

- Statistics in preservation as a basis for positive action  
 IRMHILD SCHÄFER (Bavarian State Library, Munich, Germany)

Statistical tools for the evaluation of preservation needs

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/92-walker-en.pdf> (engl.)

ALISON WALKER and JULIA FOSTER (British Library, London, UK)

The project NUMERIC: statistics for the digitisation of the European cultural heritage

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/92-poll-en.pdf> (engl.)

ROSWITHA POLL (Münster, Germany)

Digital cultural heritage in the Netherlands: collecting statistics on production investments, and use

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/92-navarrete-en.pdf> (engl.)

TRILCE NAVARRETE HERNÁNDEZ and FRANK HUYSMANS (Amsterdam, Netherlands)

Measuring usage of cultural heritage documents; The German project Open Access Statistics

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/92-schulze-en.pdf> (engl.)

MATTHIAS SCHULZE (University of Stuttgart, Stuttgart, Germany)

Metrics and strategies for Web Heritage management and preservation

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/92-bermes-en.pdf> (engl.)

EMMANUELLE BERMÈS and GILDAS ILLIEN (National Library of France, Paris, France)

The DISCmap project: Digitisation of Special Collections: mapping, assessment, prioritisation

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/92-dobreva-en.pdf> (engl.)

MILENA DOBREVA (University of Strathclyde, Glasgow, UK) et al.

Museum statistical data in Germany and Europe

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/92-hagedorn-en.pdf> (engl.)

MONIKA HAGEDORN-SAUPE and AXEL ERMERT (Institute for Museum Research, Berlin, Germany)

### **Knowledge Management, Library and Research Services for Parliaments und Information Technology**

*Social computing tools for learning and knowledge sharing*

Community Tools

FRANK CERVONE (Vice Chancellor, Information Services, Purdue University)

Connecting Congress with Citizens

SOLEDAD FERREIRO and JOSÉ MIGUEL MUGA (Chilean Library of Congress (BCN), Biblioteca del Congreso Nacional, Chili)

Encouraging Learning & Knowledge Sharing

STACY LANGNER (Khulisa Management Services)

Building Community & Collaboration

MADELEINE LEFEBVRE (Ryerson University)

Engaging Communities & Sharing Knowledge

MOIRA FRASER (Parliament of New Zealand)

Improving Customer Service

KAROLIEN SELHORST (Vlissingen Public Library, Netherlands)

Adoption Rates

FRANK CERVONE (Purdue University)

The session concludes with a look at the adoption rates of social networking tools at various types of libraries.

### **Knowledge Management**

*Knowledge Advocacy*

National knowledge commission: advocating libraries for knowledge ecology in India

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/195-babbar-en.pdf> (engl.)

PARVEEN BABBAR and SEEMA CHANDOK (Indira Gandhi National Open University, Delhi, India)

A theoretical framework for development of a customer knowledge management system for academic libraries

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/195-parirokh-en.pdf> (engl.)

MEHRI PARIROKH (Ferdowsi University of Mashhad, Mashhad, Iran), FARHAD DANESHGAR (University of New South Wales, Sydney, Australia) and RAHMATOLLAH FATTAHI (Ferdowsi University of Mashhad, Mashhad, Iran)

The evolution of library public services from the staff point of view: The Italian case of the Bocconi Library

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/195-urso-en.pdf> (engl.)

MANUELA D'URSO (Biblioteca Università Bocconi – Milan, Italy)

Knowledge silos

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/195-feria-en.pdf> (engl.)

LOURDES FERIA (University of Colima, Mexico Knowledge Technologies, Mexico)

### **Information Technology**

*New repositories: architectures interoperability and data exchange*

Not (just) a repository, nor (just) a digital library, nor (just) a portal: a portrait of Europeana as an API

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/193-concordia-en.pdf> (engl.)

CESARE CONCORDIA (CNR-ISTI, Pisa, Italy), STEFAN GRADMANN (Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Germany) and SJOERD SIEBINGA (Europeana Development, The Hague, Netherlands)

Video active – European television heritage online

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/193-oomen-en.pdf> (engl.)

JOHAN OOMEN (Netherlands Institute for Sound and Vision, The Netherlands),  
VASSILIS TZOUVARAS (National Technical University of Athens, Athens, Greece)  
and MARCO RENDINA (Istituto Luce, Italy)

A trust P2P network for the access to open archive resources

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/193-bellini-en.pdf> (engl.)

EMANUELE BELLINI and PAOLO NESI (University of Florence, Florence, Italy)

Persistent identifier distributed system for digital libraries

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/193-lunghi-en.pdf> (engl.)

MAURIZIO LUNGI, EMANUELE BELLINI, MAURIZIO LANCIA, BRUNELLA SEBASTIANI,  
MASSIMILIANO SACCONI, ROBERTO PUCCINELLI and MARCO SPASIANO  
(Consiglio Nazionale delle Ricerche, Rome, Italy)

## ICADS

*Digital preservation and the new website*

Introduction – Caroline Brazier

The quality of quantity: newspaper digitization at the Koninklijke Bibliotheek

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/99-kljijn-en.pdf> (engl.)

EDWIN KLIJN (National Library of the Netherlands, The Hague, Netherlands)

The Australian Newspapers service and user interaction through text correction

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/99-gatenby-en.pdf> (engl.)

PAM GATENBY (National Library of Australia, Canberra, Australia)

The National Digital Newspaper Program (NDNP): a distributed national effort to  
enhance access to America's newspapers

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/99-sweeney-en.pdf> (engl.)

MARK SWEENEY (Library of Congress, Washington, USA)

## UNIMARC

*UNIMARC and the future of catalogues*

Third edition of *UNIMARC Manual: Authorities Format*: Implementing concepts  
from the FRAD model and the IME ICC Statement of International Cataloguing  
Principles

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/135-willer-en.pdf> (engl.)

MIRNA WILLER (University of Zadar, Zadar, Croatia)

FRBR information discovery in traditional catalogues: the TelPlus experience

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/135-freire-en.pdf> (engl.)

NUNO FREIRE, ROSA GALVÃO and MARGARIDA LOPES (National Library of  
Portugal, Lisbon, Portugal)

UNIMARC, RDA and the Semantic Web

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/135-dunsire-en.pdf> (engl.)

GORDON DUNSIRE (University of Strathclyde, Glasgow, Scotland)

The new Italian Cataloguing Rules (REICAT) and the UNIMARC standard: open problems and proposals for the application in library catalogues

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/135-trombone-en.pdf> (engl.)

ANTONELLA TROMBONE (Universita' degli Studi della Basilicata, Potenza, Italy) and FERNANDA CANEPA (Berio Library, Genoa, Italy)

An evaluation of multi-language/multi-script functions in KOHA

<http://www.ifla.org/files/hq/papers/ifla75/135-chang-en.pdf> (engl.)

NAICHENG CHANG (Tatung University, Taipei, China) and YUCHIN TSAI (National Applied Research Laboratories, Taipei, China)